

Orléans und seine Rathäuser

Das erste Rathaus der Stadt: Das *Hôtel des Créneaux* (1429 – 1790)

Im Mittelalter hält der Stadtrat seine Sitzungen im Turm *Saint-Samson* der Burg ab.

Im 15. Jahrhundert wechseln die Gemeinderäte in ein privates Haus, das *Hôtel des Créneaux*. Nachdem sie die benachbarten Gebäude gekauft haben, beginnen sie mit dem Bau eines neuen Gebäudes in der *Rue Sainte-Catherine*, der im Jahr 1513 abgeschlossen wird. Einer der Türme ist dabei durch eine Erhöhung eines Turms der ehemaligen Ringmauer der Stadt errichtet worden.

Im Jahr 1790 wird das Rathaus in das *Hôtel Groslot* verlegt. Das *Hôtel des Créneaux* bietet seitdem Platz für den Gerichtshof, bis es durch das neue Gerichtsgebäude ersetzt wird, das in der *Rue de la Bretonnerie* erbaut und am 3. November 1824 eingeweiht wird.

Im folgenden Jahr lässt sich das *Musée de Peintures* in den frei gewordenen Räumlichkeiten nieder, welches der Vorgänger des heutigen *Musée des Beaux-Arts* ist. Eine Gemeinschaft für Naturgeschichte, ursprünglich des Museums für Naturwissenschaften, zieht ebenfalls in dieses Gebäude. Das *Hôtel des Créneaux* erweist sich schnell als deutlich zu klein, aber die Kollektionen werden dennoch zunächst dort bleiben, die der Wissenschaft bis 1966 und die der Kunst bis 1984.

In der Folge werden die Räumlichkeiten umgestaltet und renoviert, um zusätzlich Platz für die Musikakademie, die Anfang des Jahres 1989 ihre Türen öffnet, zu bieten.

Die Fassade zur *Rue Sainte-Catherine* wird von 1998 bis 1999 restauriert. Im Rahmen dieser Arbeiten wird die ehemalige Inschrift „hostel de ville“ wieder zum Vorschein gebracht.

Von 1790 bis 1981: Das *Hôtel Groslot*

Im Jahr 1790 verlässt die Stadtverwaltung das *Hôtel des Créneaux*, um sich am *Place de l'Etape* anzusiedeln, genauer gesagt, im *Hôtel Groslot*.

Das Gebäude, das Mitte des 16. Jahrhunderts erbaut worden ist, ist zunächst als private Residenz des Vogts Jacques Groslot vorgesehen. Später sind in diesem Gebäude bis zur Revolution die Behörden der Stadtverwaltung der *Généralité d'Orléans* untergebracht.

Zwischen 1850 und 1855 werden unter der Leitung des Architekten Albert Delton Erweiterungs- und Restaurationsarbeiten am *Hôtel Groslot* durchgeführt: Anbau von zwei Flügeln, Abbau der Grundstücksmauer, die durch einen Gitterzaun ersetzt wurde, Bau einer Doppeltreppe an der Vorderseite des Hauptgebäudes, Verzierung der Fassaden, Anpassung der Innenausstattung.

1981 wird ein neues Rathaus auf der anderen Seite des *Place de l'Etape* eingeweiht. Dennoch hat das *Hôtel Groslot* seine kommunalen Funktionen nicht gänzlich verloren, da auch heute noch einige städtische Behörden im *Hôtel Groslot* untergebracht sind und auch die Hochzeiten immer noch dort gefeiert werden.

Das Centre Municipal („städtisches Verwaltungszentrum“)

Im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts sind die Räumlichkeiten des *Hôtel Groslo*t zu klein geworden, um Platz für alle Verwaltungsbehörden zu bieten, deren Betätigungsfelder sich beträchtlich ausgeweitet haben. In den 1970er Jahren wird ein neues Gebäude an der südöstlichen Seite des *Place de l'Etape* auf der Grundfläche des Theaters, einer Straße und einiger daran grenzender Gebäude errichtet. Sein Architekt wird auch das Projekt zur Umgestaltung der direkten Umgebung der Kathedrale übernehmen, welches auch den Bau des Regionalratsgebäudes und des *Musée des Beaux-Arts* vorsieht.

Es werden Jahre vergehen, vom ersten Entwurf, der 1974 von der Architektengemeinschaft Arsène-Henry präsentiert wird, bis zur Fertigstellung und Einweihung am 15. Dezember 1981.

Im Jahr 2006 werden umfangreiche Arbeiten im Erdgeschoss unternommen, um den Empfangsbereich neu zu gestalten.

Einige Daten:

1791:

- Die Kirche *Saint-Michel*, die südöstlich des *Place de l'Etape* liegt, wird geschlossen.

1792:

- Die Kirche wird als Nationalgut verkauft. Der Architekt Benoist Lebrun kauft sie und baut sie in ein Theater um.

1850:

- Das Gebäude wird von der Stadt Orléans zurückgekauft, die dann seine Renovierung vornimmt. Der neue Saal wird am 12. Oktober 1850 eingeweiht.

1974:

- Es wird ein Vertrag bezüglich des Baus eines Gebäudes am *Place de l'Etape* mit den Architekten Luc und Xavier Arsène-Henry und Pierre Blareau geschlossen.
- Das Theater stellt seinen Betrieb ein. Ein neues Theatergebäude wird im Februar 1975 im *Carré Saint-Vincent* eröffnet.

1976:

- Das Kultusministerium schreibt einen Wettbewerb zur Umgestaltung der näheren Umgebung der Kathedrale aus. Das Projekt, das von dem Architekten Christian Langlois präsentiert wird, wird am besten bewertet.

1978:

- Ein Planungs- und Gestaltungsvertrag für den Bau des städtischen Behördenviertels wird mit den Architekten Arsène-Henry, Langlois und Blareau geschlossen.

1979:

- Das ehemalige Theater wird abgerissen. Seine Fassade ist jedoch erhalten und identisch wieder aufgebaut worden.

1980:

- Der Grundstein für das *Centre Municipal* wird gelegt.

1981:

- Am 15. Dezember wird das *Centre Municipal* eingeweiht

2006:

- Unter der Leitung der Architektengesellschaft BHPR werden Arbeiten zur Neugestaltung des Erdgeschosses unternommen.

2007:

- Inbetriebnahme der renovierten Räumlichkeiten am 1. Oktober.

Die *Mairies de proximité* („bürgernahe Ämter“)

Die *Mairies de proximité* („bürgernahe Ämter“) sind mit der Absicht entstanden, die Verwaltung näher an die Bürger zu bringen, um ihnen das alltägliche Leben zu vereinfachen.

Die Gründung des ersten *Mairie annexe* („zusätzliches Amt“) ist eng mit dem Bau des Viertels *La Source* verbunden. Nachdem man anfangs in demontierbaren Räumen gearbeitet hat, richtet sich die städtische Verwaltung 1966 in einem Fertigbau ein, der in der Nähe der *Résidence Beauchamps* aufgebaut wurde. 1969 zieht sie in die Räume des Amtes für sozialen Wohnungsbau in der *Allée Camille-Flammarion*. Schließlich wird am 10. Juni 1981 das aktuelle Amt dort eingeweiht, das in den Häusern der *Résidence Montesquieu* am *Place Choiseul* eingerichtet wurde, welche man von der *Société Anonyme d’H.L.M. du Loiret* („Aktiengesellschaft für Sozialwohnungen“ in Loiret) gekauft hat.

Ende des Jahres 1988 ersetzt der Ausdruck *Mairie de quartier* („Stadtbezirksamt“) den des *Mairie annexe*. Mehrere Ämter sind eingerichtet worden:

- 17. Dezember 1982: Eröffnung des Stadtbezirksamts im Viertel *Saint-Marc-Argonne*
- 15. Februar 1983: Eröffnung des Stadtbezirksamts in *les Blossières*
- 25. Februar 1983: Eröffnung des Stadtbezirksamts in *Saint-Marceau*

1988 wird ein neues Amt im Stadtteil *la Madeleine* errichtet.

Im Rahmen der Entwicklung der „bürgernahen Demokratie“ nehmen die Ämter 2002 die Bezeichnung *Mairies de proximité* („bürgernahe Ämter“) an. Ein letztes Amt wird im Februar 2003 im Zentrum am *Place de la République* eröffnet, um das Netz in der Stadt zu vervollständigen.

Immeuble 5 place de la République

Die Fassade des Gebäudes, dessen Entstehungsdatum nicht bekannt ist, wurde 1907 abgerissen und neu aufgebaut (Genehmigung vom 11. Juli 1907, Quelle: casier sanitaire des immeubles 5J280).

In einem Schenkungsakt vom 2. Juli 1935 überträgt Marie Désirée Belouet, wohnhaft in der *Rue Sainte-Catherine* und Witwe von Louis August Joseph Larousse, dem ehemaligen Kurator des Museums für Naturgeschichte (*Musée d'Histoire Naturelle*), es der Stadt Orléans.

Vorbehalte und Bedingungen:

- Sie bleibt bis zu ihrem Tod Nutznießerin
- Das Gebäude wird der Vergrößerung des *Musée de l'Hôtel des Créneaux* zugeordnet

Das Gebäude bestehend aus dem Erdgeschoss und zwei Etagen, ist seit dem 24. Juni 1921 an Georges Sautot (*Société Sautot et Fils et Cie*, 7 Place Royale, Nantes) vermietet, allerdings mit der folgenden einschränkenden Klausel:

„[...] kein anderes Geschäft als der Handel mit Pelzen und Pelzkleidung, Ausstopfungen und Federn, Damenmode und Damenartikeln, sowie Erzeugnissen und Bekleidung jeglicher Art für Männer und Frauen, der Handel mit Pelzen und Pelzkleidung darf unter keinem Vorwand abgeschafft werden, die anderen Artikel können nach Entscheidung des Mieters im Ganzen oder in Teilen beibehalten werden.“

Am 1. November 1930 übergibt Sautot alle Mietrechte und die Bestände an Pelzkleidung an die Händlerin Yvonne Marie Gourdou. Das Geschäft und die zwei Etagen werden ihr seit dem 24. Dezember 1921 untervermietet.

1940 vermietet sie das Erdgeschoss und die erste Etage an Monsieur und Madame Moriceau, zwei Optiker, deren Unterkunft zerstört wurde.

Im Juli 1942 übergibt sie ihr Geschäft an Monsieur Neilz, der neuer Mieter in der Stadt wird. Die Klausel mit der Verpflichtung, ein Pelzgeschäft zu erhalten, fällt: Geschäfte jeglicher Art können eingerichtet werden, außer der Ausgabe und dem Verkauf von Getränken, bzw. der Nutzung als Restaurant oder Kino. M. Neilz verkauft Strickwaren- und Kurzwarenartikel. Am 1. Februar 1950 übertragen M. und Mme. Neilz ihre Mietrechte auf M. und Mme. Arnold, die ein Geschäft für Schreibwarenartikel und Büromaterial eröffnen. Der Mietvertrag mit der Stadt wird erst am 30. Juni 1974 realisiert werden.

Das städtische Gesundheitsamt wird für die Öffentlichkeit am Mittwoch, den 7. April 1976, zugänglich (Quelle: M3530). Nachdem es 1986 zum kommunalen Zentrum für Hygiene und Gesundheit geworden ist, integriert es 1992 die Verwaltung für Umwelt, Gesundheit, Hygiene und Lebensqualität (Zusammenführung der Koordination am 12. März 2003). Dieses räumt das Gebäude 1996, um sich im Haus 4 *Quai du Châtelet* einzurichten. Allerdings finden die Termine für Impfungen weiterhin dort statt, während der Rest des Gebäudes an Umweltorganisationen/-verbände vermietet wird (*France Nature Environnement* und *Conservatoire du Patrimoine Naturel*).

2002 werden die Räumlichkeiten frei. Das *Mairie de proximité* des Stadtzentrums eröffnet dort am 1. Februar 2003 (Einweihung am 14. Februar).

Aus dem Französischen übersetzt von : Matthias Vey, Münster